

**LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)  
des LEADER-Gebietes Sachsenkreuz<sup>+</sup>  
für die Förderperiode 2023-2027**



**Gesonderter Anlagenteil**



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Inhalt

Anlage 1: Dokumentation Beteiligung .....	3
Anlage 2: Beschlüsse der Kommunen .....	23
Anlage 3: Auswertung Daten/Analysen .....	37

# Anlage 1: Dokumentation Beteiligung

Auftakt im Rahmen der Regionalkonferenz der LAG am 09.11.2021 in Hartha mit 32 Mitwirkenden



Foto 1 Impression von der Regionalkonferenz Foto: Projektteam LES

Grundsätzliche Übereinstimmung zu folgenden Verabredungen:

- Mitwirkung an der LES-Erstellung ermöglichen
- Bisher nicht verfolgte Themen prüfen
- Entlang der Flusstäler touristische Ziele unterstützen

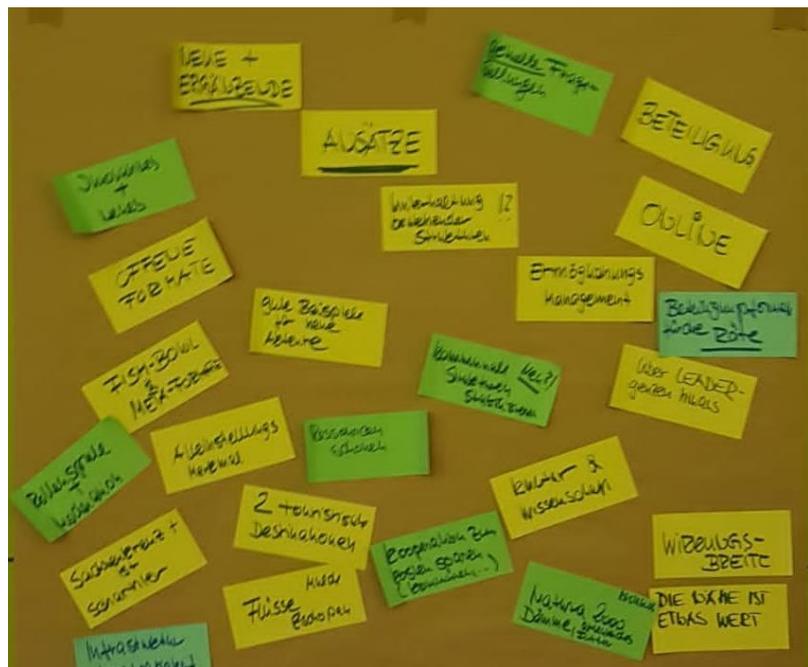


Foto 2 Diskussionsergebnisse der Regionalkonferenz Foto: Projektteam LES



## Online-Fachworkshops – 2. Workshop zu Umwelt und Bildung

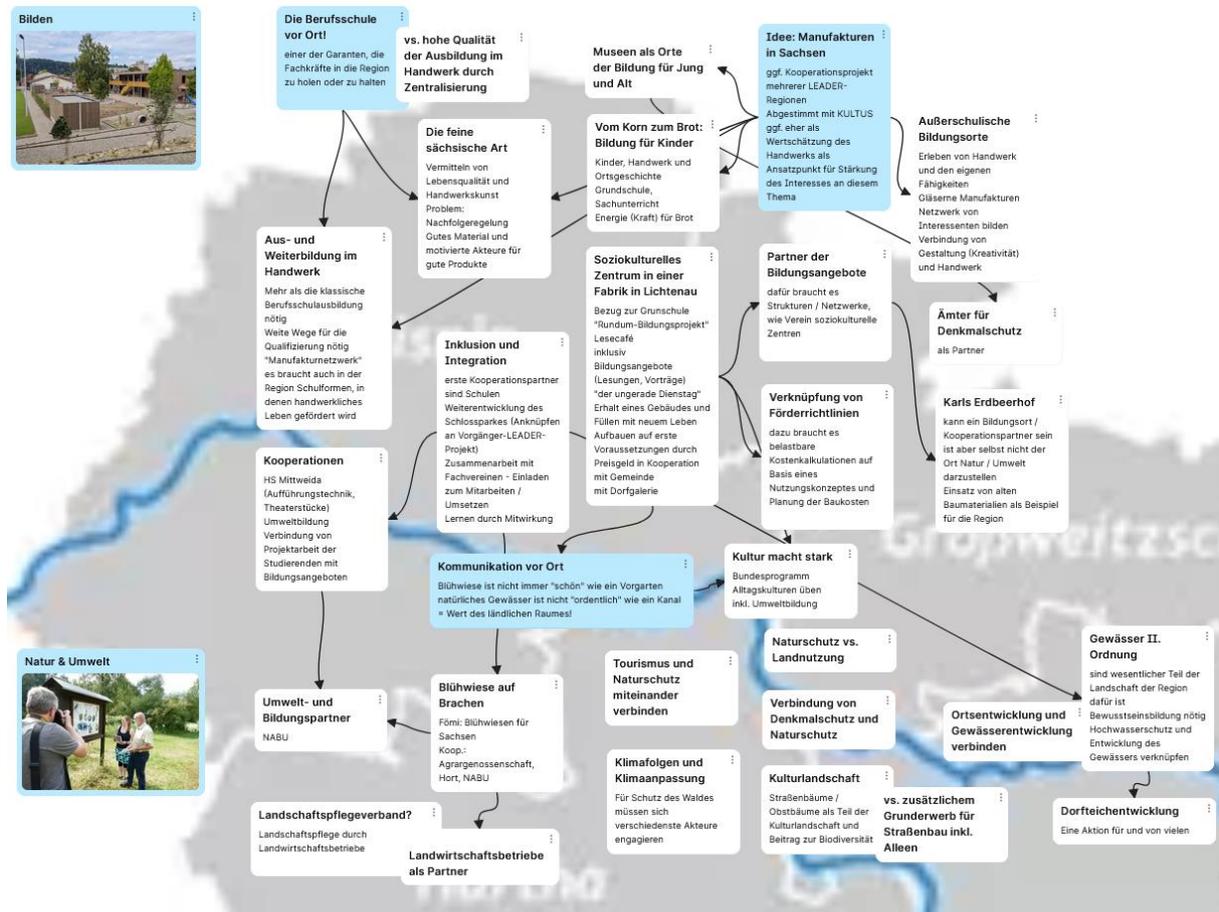


Abbildung 2 Diskussionspadlet Umwelt und Bildung

# Ergebnisse der teils digitalen Workshops und der Experteninterviews

An den öffentlichen Workshops haben sich sowohl LAG-Mitglieder, ehemalige Vorhabenträger/-innen als auch weitere Interessierte der örtlichen Gesellschaft beteiligt.

Den Potenzialen / Bedarfen wurde sich durch unterschiedliche Fragestellungen genähert, dadurch kann es auch zu inhaltlichen Dopplungen kommen. Diese sind aber zugleich Indiz für die Relevanz des Themas.

Folgende Anregungen zum „Leben auf und mit dem Land“ im LAG-Gebiet wurden gegeben, die im Rahmen des Kommunalworkshops ergänzt wurden.

Beteiligungsverfahren	Kommunalworkshop
-----------------------	------------------

## Handlungsfeld 1: Grundversorgung und Lebensqualität

### 1.1 Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs

<ul style="list-style-type: none"> <li>regionale Produkte in der Region anbieten</li> <li>SachsenKreuz+Nahversorgungskonzeption</li> <li>Stärkung der Ortszentren für nichtmobile Bevölkerung, Bsp.: Überdachte Marktflächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgrund unterschiedlicher Größen der Kommunen, kann es zu Wettbewerbsverzerrungen kommen</li> <li>Nahverkehrskonzept wird in seiner Wirkung bezweifelt, eher ist es eine Frage der Mobilität an sich</li> </ul>
---	---

### 1.2 Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung

<ul style="list-style-type: none"> <li>Starthilfe für Therapiepraxen</li> <li>"Streetworker" für Seniorinnen und Senioren</li> <li>Rahmenbedingungen für Facharztpraxen auf dem Lande schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eher Leiter für Seniorenangebote, nur dort sinnvoll, wo es einen echten Träger gibt (hier eher Sache des Regionalbudgets, mit wenig Antrag-aufwand, oder Sache der Vereinsförderung)</li> <li>"Streetworker" für Seniorinnen ohne örtlichen Anker (Bibliothek o.ä.) kaum möglich</li> <li>eher nur von Arztpraxen an sich sprechen</li> </ul>
---	--

### 1.3 Verbesserung der Alltagsmobilität

<ul style="list-style-type: none"> <li>multimodale, innovative Mobilitätsangebote für Auszubildende</li> <li>Fahrradwege als Ausflugs- und Pendlerwege planen, beschildern und Lücken schließen</li> <li>innovative Mobilitätsangebote zur Anbindung an Mobilitätsknoten</li> <li>Verbesserung der Fuß- und Radwege an stark befahrenen innerörtlichen Straßen</li> <li>Haltestellenhäuschen als Warte-, Informations- und Treffpunkt, ggf. mit Solardächern für Beleuchtung und Aufladestation</li> <li>wetterfeste und sichere Fahrradabstellanlagen an den Mobilitätsknoten bzw. an öffentlichen Gebäuden</li> <li>Ausbau der Straßenbeleuchtung</li> <li>Angebote für Elektromobilität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Radwege sind auch anders förderbar über die vorhandene Konzeption</li> <li>egal, ob stark befahrene Straße</li> <li>generell Straßensanierung</li> <li>Elektromobilität kann auch anders gefördert werden</li> <li>generell prüfen, was hier auf anderem Wege gefördert werden kann</li> </ul>
---	---

#### 1.4 Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Leistungsfähigkeit der Vereine, von der Weiterbildung bis zur Investition</li> <li>• Soziale Punkte, wo man sich treffen kann (Dorf-gemeinschaftshäuser, offene Kirchgemeindegäuser, "Dorfkneipen"/Dorfkonsum" zu Servicezentren)</li> <li>• Pilotstudie, zur Klärung der Nutzungsbarrieren vorhandener Räume (Bücherei, Kirchen, Gemeindegäuser ...)</li> <li>• Jugend durch räumliche / informelle Angebote zu Engagierten machen</li> <li>• Sanierung und Modernisierung von Vereinsgebäuden</li> <li>• Regio-APP zur Digitalisierung der Vereinsarbeit und der Vermittlung kommunaler Angebote</li> <li>• Tag des Engagements zum Austausch der Aktivitäten in und für eine attraktive Region</li> <li>• Fachberatung und Informationen für Vereine zum Umgang mit neuen Trends, Jugendförderung ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Dorfkneipen" bitte als Gastronomische Einrichtungen bezeichnen</li> <li>• Zweckverband = wie ZV Kriebsteintalsperre kommunal</li> <li>• Dorfgemeinschaftshaus vs. Gastronomischen Einrichtungen</li> <li>• Wirtschaftlichkeit in den Blick halten, eher Gastronomie als noch mehr nicht funktionierende Dorfgemeinschaftshäuser (Frage der Erhaltung und Betreuung)</li> <li>• Bitte keine Studie, eher in Investition</li> <li>• Tragfähigkeit auch ohne kommunales Engagement im Mittelpunkt</li> </ul>
---	---

#### 1.5 Erhalt des kulturellen Erbes, des traditionellen Handwerks und der kulturellen Vitalität

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handwerk als Identifikation mit dem ländlichen Raum sichtbar machen</li> <li>• Erhalten von ortsbildprägender Gebäudesubstanz</li> <li>• Ortschronisten/-innen</li> <li>• multifunktionale Räume für Vereinsarbeit und Kulturarbeit</li> <li>• Vernetzung und Stärkung vorhandener kultureller Angebote</li> <li>• örtliche Besonderheiten stärken (von der Kirche über Gemeindegäuser bis zum Bahnhof)</li> <li>• Sanierung mit Energieeffizienz und erneuerbare Energieerzeugung verbinden</li> <li>• Brachen- / Freiraumkataster mit Blick auf ortsprägende Gebäude und Orte</li> <li>• das kulturelle Erbe durch besondere Veranstaltungen in Szene setzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frage: Töpferin will eine neue Werkstatt einrichten, um das Gewerbe zu erhalten:</li> <li>• Kreativwerkstätten anregen, Fingerfertigkeit stärken</li> <li>• Traditionsvereine stärken</li> <li>• Denkmal so stark im Vorrang, auch ohne Nutzung</li> <li>• doch ohne Erhalt fällt Identität</li> <li>• nennen der Sanierung als Ziel, aber Nutzungskonzept als Bedingung, Mehrwert für die Region erforderlich</li> <li>• in den Kriterien schärfen! Mehrwert für alle stärker</li> </ul>
--	--

#### 1.6 Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschl. Ver- und Entsorgung

<ul style="list-style-type: none"> <li>• barrierefreie Dorfentwicklung (von der Bank am Dorfteich bis zur Mitfahrbank an der Hauptstraße)</li> <li>• Stationäre Tischtennisplatten für sportliche Freizeit und als Treffpunkt</li> <li>• Bereiche in Parks / auf Spielplätzen für unterschiedliche Generationen nutzbar gestalten</li> <li>• Orte für Jugendliche, wo sie nicht stören aber auch nicht ständig kontrolliert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orte für Jugendliche schaffen, wo sie sich entfalten können (Ortscha(f)ft für Jugendliche)</li> <li>• Spielplatz wichtig, aber nur wenn wichtig und nötig (Erfordernis durch Fördersatz steuern)</li> <li>• Spielplätze eher als multifunktionale Orte einrichten und mit minimalen Interventionen</li> </ul>
---	--

## Handlungsfeld 2: Arbeit und Wirtschaft

### 2.1 Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen (einschließlich Infrastrukturmaßnahmen) sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten

<ul style="list-style-type: none"><li>• Innovative Unternehmensideen anschieben, wie zu Mobilität oder zu klimaaktiver Landwirtschaft (Humusaufbau)</li><li>• aktive / lebendige Höfe, die regionale Produkte erlebbar machen</li><li>• Handwerkskunst stärken, durch Ermutigung zur Unternehmensnachfolge und stärkere Bindung an die Region</li><li>• Verbindung des lokalen Handwerks und der Landwirtschaft mit der dörflichen Entwicklung</li><li>• Fachmessen [Anmerkung: Möbelhandwerk]</li><li>• Projekte, die die regionale Wertschöpfung sichtbar machen und ausbauen</li><li>• brachliegende Gewerbeflächen für erneuerbare Energieerzeugung [Anmerkung: -speicherung] nutzen</li><li>• Konzeptionen / Erfahrungsaustausch zur dezentralen Ver- und Entsorgung sowie erneuerbaren Energie</li><li>• Sicherung der Betriebsnachfolge / -übergabe an die nächste Generation</li><li>• Existenzgründerzentren auf brachliegenden Gewerbeflächen</li><li>• Konzeptionen für neue Ansätze der Bindung junger Fachkräfte im Gebiet</li><li>• Kooperationsprojekt: Architektur macht Schule</li><li>• Projekte, die Schule und Handwerk zusammenbringen</li><li>• Digitalisierung nutzen: Anstellungsort ungleich Arbeitsort, d.h. mobiles Arbeiten ermöglichen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nur in Verbindung mit baukulturellem Erbe</li><li>• nur wenn andere Förderung nicht greift (Gemeinschaftsaufgabe)</li><li>• Achtung: keine Wettbewerbsverzerrung!</li><li>• Mobile Einrichtungen nicht förderbar, da dann nicht an LEADER-Gebiet bindbar</li><li>• Idee: Barrierefreiheit der Bäcker</li><li>• max. 50 T, und Höhe der Förderquote</li><li>• Arbeitsmittelförderung ist zu prüfen</li><li>• Förderung nur für Kleinunternehmen (Umsatz / Mitarbeiter)</li><li>• Auch hier ist das Maß der Wirkung für die Allgemeinheit wichtig</li><li>• Doppelförderung ausschließen</li><li>• auch über regionales Wachstum förderbar</li><li>• es gibt andere Strukturen (IHK, Wifö ...), die Unternehmensnachfolge unterstützen können</li><li>• brachliegende Gewerbeflächen sind eher kein Schwerpunkt</li><li>• Wünsche gibt es meist viele, doch kein Vorhaben</li></ul>
---	---

## Handlungsfeld 3: Tourismus und Naherholung

### 3.1 Entwicklung landtouristischer Angebote

<ul style="list-style-type: none"><li>• Kultur- und Freizeitangebote, die auch die Lebensqualität der Bevölkerung stärken</li><li>• Erlebbarkeit der touristischen Angebote durch Infrastruktur am Weg verbessern (Bänke, Papierkörbe, öffentliche Toiletten, Rastplätze an Aussichtspunkten ...)</li><li>• Wanderwege beschildern und vernetzen sowie sanieren</li><li>• Wasser, in seinen unterschiedlichen Erlebnisformen, als Klammer der Erlebnisse einer Region zum Gegenstand von Angebotsentwicklung machen</li><li>• landtouristische Angebote zwischen den touristischen Leuchttürmen wie Kriebsteintalsperre und Sonnenpark ...</li><li>• Mehrgenerationenangebote an touristischen Orten und Wegen</li><li>• Steuerung der touristischen Wege zum Schutz der Natur und zur Verbindung touristischer Ziele</li><li>• barrierefreie touristische Angebote</li><li>• touristische Routen entwickeln und umsetzen</li><li>• PumpTrails für Biker / E-Biker</li><li>• Vernetzung touristischer Angebote über eine RegioAPP und über gezielte Kooperationen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wiederherstellen von Wanderwegen (Bedingung der Widmung - wurde bisher nicht gefordert, wenn positive Stellungnahme der DMO vorliegt)</li><li>• Sicherung der langfristigen Verfügbarkeit des Weges klären (Antragsteller muss ggf. Eigentümer sein)</li><li>• Problem der Förderung der Fahrgastschiffe!!! Bundesförderung noch obsolet. Es geht eher um Teilfinanzierung</li></ul>
---	--

### 3.2 Weiterentwicklung des Beherbergungsangebotes

<ul style="list-style-type: none"><li>• Caravaningangebote nahe den Ortszentren</li><li>• moderne Campingplätze</li><li>• Umnutzung bracher dörflicher Bausubstanz für individuelle Angebote</li><li>• Konzeptionen zu Angebotspaketen</li><li>• Attraktivierung vorhandener Angebote, durch bessere Zielgruppenorientierung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bedingung, dass das Angebot digital auffindbar ist, Vermarktungsaktivitäten nachweisen</li><li>• 30% Auslastung als Orientierung</li><li>• nicht nur Urlauber auch mobil Arbeitende als zu beherbergende</li></ul>
--	--

## Handlungsfeld 4: Bilden

### 4.1 Erhalt und Weiterentwicklung von frühkindlicher und schulischer Bildung und Betreuung (Kita, Schulen, schulische Sportstätten, Außenanlagen, Horteinrichtungen)

<ul style="list-style-type: none"><li>• Kreative Schul- und Kitaangebote: Konzepte / Kooperationen</li><li>• Ermöglichen der Öffnung der Kita- und GS-Angebote für Freizeit und Mehrgenerationen</li><li>• technische Voraussetzung für integrativen und inklusiven Sport</li><li>• Sportanlagen, die für Schule, Sportvereine und Freizeit ertüchtigt werden (Sportstättenentwicklungskonzept)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erweiterung des Schulhofes</li></ul>
---	--

### 4.2 Entwicklung und Durchführung von außerschulischen Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten

<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärken und Weiterentwickeln vorhandener Angebote</li><li>• Kooperation "Architektur macht Schule"</li><li>• Handwerksbetriebe und landwirtschaftliche Höfe als Bildungsorte</li><li>• Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche rund um das ländliche gewerbliche Leben (Landwirtschaft und Handwerk) auch in Abstimmung mit dem Bundesprogramm "Kultur macht stark"</li><li>• Attraktive Nachmittagsangebote entsprechend den heutigen Tagesabläufen der Familien</li><li>• Erprobung und Etablierung außerschulischer Bildung in Kooperation von VHS, Bibliotheken, Museen, um die Bevölkerung in der Meinungsbildung zu stärken</li><li>• Museen als Orte der Bildung für Jung und Alt stärken in Konzept und Investition</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bildungsangebote für Senioren</li><li>• Mehrfachnutzung von Sportanlagen</li><li>• Anlagen für Breitensport öffnen</li></ul>
---	--

## Handlungsfeld 5: Wohnen

### 5.1 Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote

<ul style="list-style-type: none"><li>• Angebote für Einpendler (vom Probewohnen bis zur attraktiven Mietwohnung)</li><li>• experimentelles Wohnen: Co-Living, Ko-Dorf, kooperatives Wohnen, genossenschaftliches Bauen</li><li>• Wohnen für Jung und Alt (Mitwohnprojekte)</li><li>• Vorrangig Aktivierung von Leerstand für Familien, Mehrgenerationsprojekten und Kooperationen</li><li>• barrierefreies Wohnen</li><li>• Information und Weiterbildung zum Wohnen und Bauen auf dem Land</li><li>• junge Familien in der Entwicklung von Wohnkonzepten und Machbarkeits- / Wirtschaftlichkeitskonzepten unterstützen</li><li>• Wohnumfeldgestaltung, Ortsbildverbesserung und Junges Wohnen miteinander verbinden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aktivierung von Leerstand als Rankingmerkmal</li><li>• Fokus auf Zuzug (ein nicht- / schwer erfüllbares Kriterium)</li></ul>
---	--

## Handlungsfeld 6: Natur und Umwelt

### 6.1 Gewässergestaltung und -sanierung sowie Renaturierung einschließlich Schutzmaßnahmen vor wild abfließendem Oberflächenwasser und Erosionsschutz

<ul style="list-style-type: none"><li>• Ortsteil- und Gewässerentwicklung verbinden, durch Konzepte zur Dorfteichsanierung</li></ul>	
--	--

### 6.2 Rückbau baulicher Anlagen sowie Flächenentsiegelung und Renaturierung

<ul style="list-style-type: none"><li>• Blühwiesen auf Brachen</li><li>• Konzeptionen für den Umgang mit Leerstand (von der Sanierung, Umnutzung bis zur Entsiegelung)</li></ul>	
--	--

### 6.3 Erhalt, Pflege und Entwicklung typischer oder wertvoller Strukturelemente der Natur- und Kulturlandschaft sowie der Siedlungsbereiche

<ul style="list-style-type: none"><li>• Kulturlandschaft: Straßenbäume / Obstbäume als Teil der Kulturlandschaft und Beitrag zur Biodiversität</li><li>• Hecken zum Windschutz sowie Straßenbegleitgrün (Alleen)</li><li>• Klimaanpassung des öffentlichen Grüns</li><li>• Sensibilisierung für die Verbindung von Natur- und Landschaftsschutz für mehr Lebensqualität</li><li>• Landschaftspflege als unternehmerische Idee</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Waldumbau</li><li>• Konflikt mit Fachförderung</li><li>• hier kaum Nachfragen in der vergangenen Periode</li></ul>
---	--

### Hinweise zu Querschnittsthemen:

#### Chancengleichheit / Barrierefreiheit

- Bindung an die Region durch Vereine:
- wenn in jungen Jahren nicht an die Vereine gebunden, dann fällt es leichter sich für die Stadt zu entscheiden
- Barrierefreier Zugang zu Naherholungsangeboten und öffentlichen Einrichtungen

#### Umweltverträglichkeit / Nachhaltigkeit

- Nachnutzung, Umnutzung, Mehrfachnutzung

#### Innovationsbeitrag

- Digitalisierung als Brücke über die Mobilitätslücken
- Vorteile der Digitalisierung nutzen: Anstellungsort muss nicht mehr unbedingt der Arbeitsort sein

#### Kooperationsbeitrag

- Kooperation für Integration von Zugezogenen (u.a. aus urbanen Zentren): Kirche, Schule und Vereine
- Senioren / Seniorinnen: als Teil der Dorfgemeinschaft halten
- Kooperation von Dorf- und Kirchgemeinde

### Hinweise zur Priorisierung:

- Kooperationsorientierung zu anderen Gebieten, Vorhaben, Richtlinien
- Bevorzugt das Fördern, das sonst keine Chance hat
- Vorhaben müssen auch Nutzer finden, wie bei den Waren des täglichen Bedarfes im Ort
- Dort Projekte hinbringen, wo Lücken sind
- Ideen für den ländlichen Raum, Verstetigen von gestarteten Ideen

### Hinweise zur Arbeit der LAG:

- Verknüpfung von Förderrichtlinien: dazu braucht es belastbare Kostenkalkulationen auf Basis eines Nutzungskonzeptes und Planung der Baukosten
- Vorhandene Angebote besser kommunizieren: Aktionen der Sichtbarkeit unterstützen
- Menschen ins Gespräch bringen:
  - Vorhaben entwickeln
  - Kennenlernen ermöglichen
- Anspruch und Wirklichkeit abgleichen
  - Ermöglichungsräume schaffen
  - die Akteure mit Kompetenzen ausstatten

## Online-Umfrage

### Was braucht man für Leben mit und im ländlichen Raum?

Was ist aus Ihrer Sicht wichtig, um in unserer Region wohnen, arbeiten, Erholung suchen, Freizeit genießen, Familien und Unternehmen gründen zu wollen?

Wie wird der ländliche Raum für neue Einwohner interessant?

Was fehlt? Was muss verstärkt werden?

Bei der Auswertung der letzten Förderperiode des LEADER-Gebietes SachsenKreuz<sup>+</sup> stellten zahlreiche Befragte fest, dass das wesentliche Ziel der künftigen Förderperiode sein muss, die Menschen in der Region zu halten und für die Region zu gewinnen.

Hintergrund: Das LEADER-Gebiet befindet sich zentral im sächsischen Städtedreieck zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz. Es setzt sich aus den Städten Leisnig, Döbeln, Geringswalde, Hartha, Mittweida, Waldheim und den Gemeinden Altmittweida, Großweitzschen, Kriebstein und Lichtenau zusammen.

### Wirken Sie mit, für eine vielfältige und auch verbindende Region mit Zukunft inmitten von Sachsen. Mit Ihren Hinweisen können Sie Maßstäbe setzen.

Es sind dazu Fragen zu den Schwerpunkten

1. Zur Grundversorgung und Lebensqualität
2. Wirtschaft und Arbeit
3. Tourismus und Naherholung
4. Bilden
5. Wohnen und
6. Natur und Umwelt

vorbereitet und es gibt zu jedem Thema die Möglichkeit, einen **Schwerpunkt zu setzen** (weniger wichtig, wichtig, sehr wichtig) sowie **eigene Ideen und Gedanken** zu formulieren.

Vielen Dank vorab für Ihre Zeit und Mitwirkung!

### 0. Über mich – wir möchten Sie zunächst etwas kennenlernen

Mein Alter \_\_\_\_\_(Zahl)

Mein Geschlecht: männlich/weiblich/divers/keine Angabe

Mein Lebens- oder Arbeitsort im SachsenKreuz<sup>+</sup>-Gebiet (Auswahl):

Seit ... Jahren hier lebend / arbeitend.

### 1. Zur Grundversorgung und Lebensqualität im SachsenKreuz<sup>±</sup>-Gebiet

1.1 Wenn es um die Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Hofläden, Tante Emma – Laden oder ähnliches) geht, wie ist Ihre Meinung zur aktuellen Versorgung in Ihrem Ort, in der nächsten Kleinstadt?

Das läuft gut – ist weniger wichtig. (Kreuz)\_\_\_\_\_

Das kann noch besser werden – ist mir wichtig. (Kreuz)\_\_\_\_\_

Das Thema hat einen großen Bedarf – ist sehr wichtig. (Kreuz)\_\_\_\_\_

Dazu habe ich keine Meinung – zur nächsten Frage (Kreuz) \_\_\_\_\_

Dazu habe ich folgende Ideen/Hinweise: (Freitext) \_\_\_\_\_

Zu dem Thema könnten folgende Personen/ Unternehmen eine Idee haben oder zu Partnern der Zukunft werden: (Freitext) \_\_\_\_\_

1.2. Wie stellt sich die Region aus Sicht von Ruheständlern dar? Welche Aussagen kann man zu den Lebensbedingungen und deren Versorgung vor Ort treffen?

1.3. Wie steht es um die Bedingungen der Alltagsmobilität? Wie können die täglichen Wege zur Arbeit, Schule, Betreuung, Einkauf u.ä. erledigt werden? Sind die verbindenden Fuß-, Radwege, Haltestellenhäuschen, Straßen und Plätze hinreichend ausgebaut und beleuchtet? Sind der ÖPNV (Bus, Bahn) alternative Mobilitätsformen und Elektromobilität hinreichend vorhanden?

1.4. Viele Vorhaben in den Orten gelingen nur mit Personen, die sich ehrenamtlich engagieren. Braucht es dafür eine bessere Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen, der Ausstattung der Vereinsanlagen, Freizeiteinrichtungen oder auch eine verschiedenartige Förderung von Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Senioreninitiativen?

1.5. Vielerorts gehen kulturelles Erbe und traditionelles Handwerk verloren. Wie sieht es hier im Gebiet aus? Braucht es Unterstützung zur Belebung und für die Vielfalt des ländlichen Kulturerbes, der Kulturangebote (für alle Generationen) und des kulturellen Lebens (z.B. regionale Festkultur)? Sollten alte Handwerkstechniken, kleine Denkmale, Kirchen und kirchliche Gebäude unterstützt, gesichert und erhalten werden?

1.6. Nun geht es um die generationsgerechte und barrierefreie Gestaltung der Orte. Braucht es für die verschiedenen Generationen eine generationsgerechte Umbauplanung, eine Sanierung von Rathaus oder Gemeindeamt? Sind Trauerhallen, Friedhöfe und Spielplätze vorhanden und gut erhalten? Ist Breitband flächendeckend verfügbar? Braucht es weiter erneuerbare Energiesysteme, dezentrale Nahwärmenetze und zugehörige Infrastruktur?

## **2. Wirtschaft und Arbeit im SachsenKreuz<sup>+</sup>-Gebiet**

2.1. Sollen Betriebe der Landwirtschaft und Kleinunternehmen unterstützt werden, wenn es Umbau und Erweiterung, Sanierung, bauliche Umnutzung oder Wiedernutzung von Wirtschaftsgebäuden oder auch Investition in Maschinen und Anlagen betrifft?

2.2. Braucht es Unterstützung, um Wertschöpfungsketten, also regionale Lieferantenbeziehungen auszubauen? Hierzu können die Erzeugung und Vermarktung neuartiger Produkte zählen, auch der Ausbau und von Vertriebsstrukturen und das Neuknüpfen von Wertschöpfungsketten?

2.3 Sollen künftig Netzwerke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt werden und auch der Ausbau von erneuerbaren Energiesystemen sowie dezentraler Nahwärmenetze?

## **3. Tourismus und Naherholung im SachsenKreuz<sup>+</sup>-Gebiet**

3.1. Wie steht es um landtouristische und Naherholungsangebote? Ist ausreichend öffentlich zugängliche touristische Infrastruktur (Aussichtspunkte, Informationstafeln, Toiletten...) vorhanden? Braucht es weitere Rast- und Parkplätze? Sind Wanderwege ausgeschildert, mit Leit- und Informationssystemen versehen und durch einen Wegewart gepflegt? Ist Landschaftskunst vorhanden und sind Parks und

Gärten erlebnisorientiert aufgewertet? Braucht es auf Messen und Events mehr Sichtbarkeit für die touristische Region?

3.2. Gibt es in der Region genügend Übernachtungsmöglichkeiten oder braucht es ein größeres Beherbergungsangebot? Soll ländliche Bausubstanz (z.B. Dreiseithöfe) zu Ferienwohnungen, Pensionen und Hotels umgebaut werden? Sind Campingplätze (auch für Wohnmobile) weiter zu modernisieren? Braucht es eine zeitgemäße Überarbeitung der Webseiten von Beherbergungsunternehmen und sollen diese auch unternehmerisch unterstützt werden?

#### **4. Bilden**

4.1. Wie steht es um den baulichen Zustand von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Schule, Hort, Kita, Sportstätten, ...) und braucht es weitere Förderung für den Erhalt oder Weiterentwicklung von vorschulischen und schulischen Kinderbetreuungs- und Bildungsangeboten?

4.2. Wie steht es um das lebenslange Lernen? Braucht es Unterstützung für Informations-, Beratungs- und Bildungsangebote zu den Fragen des barrierearmen Um- und Neubaus für alle Generationen, für Teamtrainings in den Vereinen, zum Internet, der Umwelt (Klimawandel, Biodiversität) und Energie? Soll dazu die inhaltliche Zusammenarbeit mit anerkannten Weiterbildungseinrichtungen, privaten Bildungsträgern und weiteren Akteuren gefördert werden?

#### **5. Wohnen**

5.1. Sollen künftig bedarfsgerechte Wohnangebote gefördert werden? Das könnte die Um- oder Wiedernutzung von ländlicher Bausubstanz für Wohnungen (Mietwohnungen, Wohneigentum, Zweitwohnungen) betreffen oder auch für spezielle Wohnanforderungen (Barrierefreiheit, Pflegebedürftigkeit) und Zielgruppen (Lehrlinge, neue Wohnformen, Mehrgenerationswohnen). Eine Förderung könnte auch durch Machbarkeitsstudien oder Analysen erfolgen oder auch durch Regionalmarketing mögliche Zuzügler ansprechen.

#### **6. Natur und Umwelt**

6.1. Mit Blick auf mögliche Starkregenereignisse u.ä. – braucht es künftig Schutzmaßnahmen vor wild abfließendem Oberflächenwasser, weiteren Erosionsschutz, Konzepte und Maßnahmen zur Hochwasservorsorge, Renaturierung und ökologische Sanierung von Fließ- und Stillgewässern?

6.2. Wie steht es um das Erfordernis des Rückbaus (Abbruch/Teilabbruch) baulicher Anlagen, der Flächenentsiegelung und Renaturierung in Ortslagen sowie auch der Entwicklung von Erosionsschutzvorhaben (Aufforstung, Windschutzhecken, ...)?

6.3. Die Natur- und Kulturlandschaft machen typische und wertvolle Strukturelemente aus. Braucht es mehr bauliche Anlagen oder Pflanzungen zum Erhalt der Landschaftselemente (Feldgehölze, Raine, Tümpel, Natursteinmauern, ...) sind Maßnahmen zum Schutz und zur Vernetzung vorhandener Biotope und Arten (in den Flusstälern, Feldern, Wälder, ...) erforderlich und brauchen die prägenden Elemente der Kulturlandschaft (Fließgewässer, Standgewässer, Hecken, Obstalleen, ...) weiter Pflege bzw. müssen diese wiederhergestellt werden?

## Ergebnisse der Umfrage zur Zukunft des LEADER-Gebietes SachsenKreuz<sup>+</sup>

Einen Monat lang konnten sich Interessierte an dieser Umfrage beteiligen. 177 Personen nahmen diese Gelegenheit wahr. Besonders die Einwohner von Leisnig und Geringswalde beteiligten sich daran. Generell gab es aus jeder Gemeinde / Stadt des Gebietes Ideen und Meinungen. Über 70 % der Teilnehmer leben schon länger als 10 Jahre hier. Rund 57 % sind 26-45 Jahre alt, 34 % sind 46-65 Jahre alt. Ebenso viel Frauen wie Männer beteiligten sich.

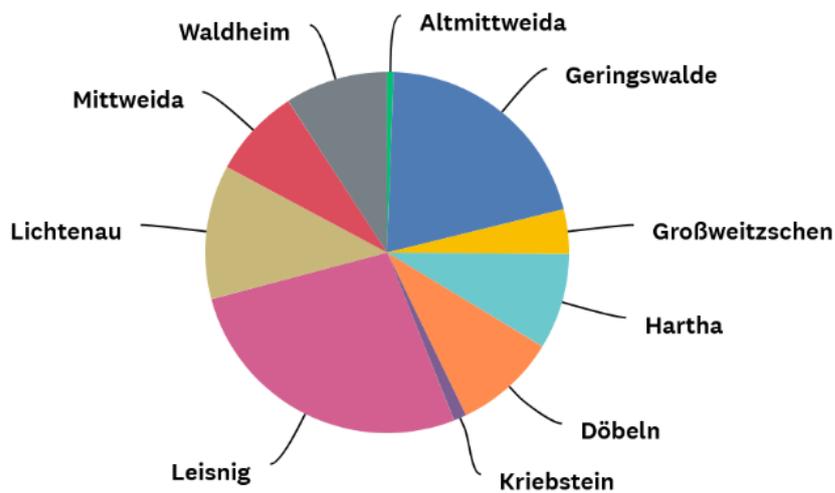


Abbildung 3 Örtliche Verteilung der Mitwirkung an der Onlinebefragung

Den Beteiligten ist an dieser Stelle herzlich zu danken, dass sie sich für diese Umfrage Zeit genommen haben. Viele von ihnen haben nicht nur die Themen in ihrer Wichtigkeit votiert, sondern sehr konkrete Hinweise zur Situation und Ideen zur weiteren Verbesserung der Zukunftsoptionen des LEADER-Gebietes niedergeschrieben.

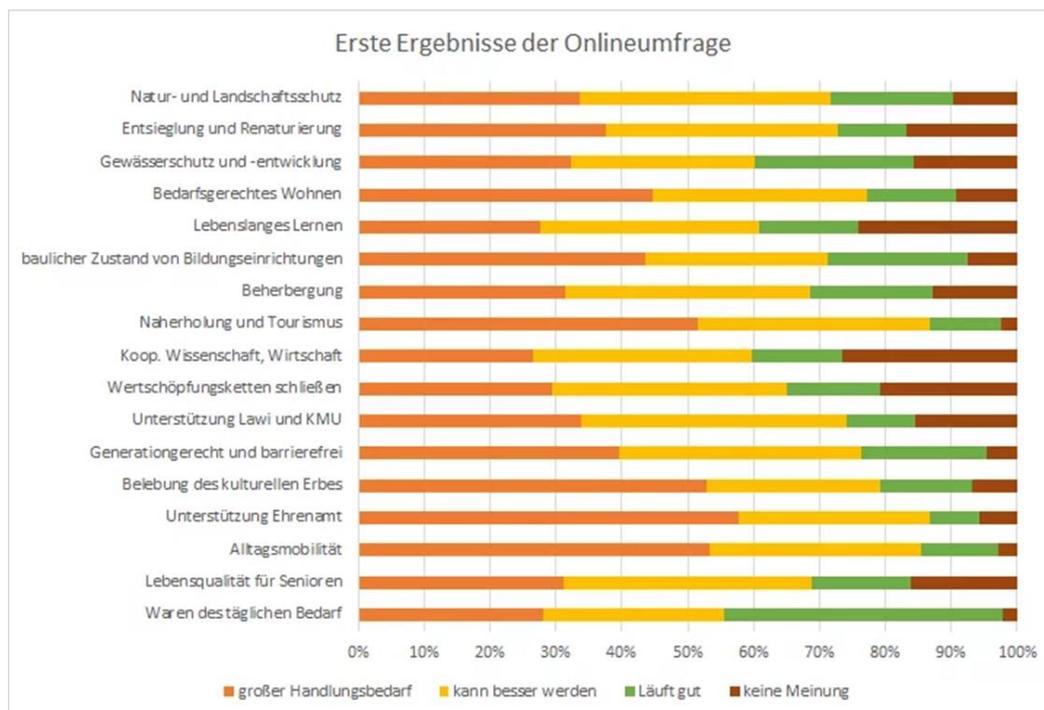


Abbildung 4 Themenpriorisierung lt. Onlineumfrage

Der größte Handlungsbedarf wird bei der Unterstützung des Ehrenamtes gesehen, gefolgt von Belebung des kulturellen Erbes, Verbesserung der Alltagsmobilität sowie der Angebote für Naherholung und Tourismus. Auch wenn schon vieles geschehen ist, kann es außerdem bezüglich bedarfsgerechter und barrierefreier Wohnraumangebote, der Förderung kleiner Landwirtschaft- und Gewerbebetriebe noch besser noch deutlich besser werden. Bezüglich der Waren des täglichen Bedarfs wird vergleichsweise ein geringerer Verbesserungsbedarf gesehen, soweit es sich nicht um die Versorgung mit regionalen Produkten handelt.

Folgende Anregungen wurden im Rahmen der Umfrage gegeben:

Für die **Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs** werden kleinere Strukturen vor Ort angeregt, um die Ortszentren zu stärken, Versorgung für Unmotorisierte zu verbessern, regionale Produkte auch in der Region selbst kaufen zu können. Als Lösung dafür werden u.a. überdachte Marktflächen, die besonders nachmittags oder am Wochenende regionale Produkte feilbieten. Auch könnten Ladenlokale in Kombination mit anderen Dienstleistungsangeboten oder „Dorfkneipen“ die Versorgung vor Ort verbessern. Diese können zugleich als Orte der Begegnung dienen. Dabei sollte man auch auf erprobte Beispiele anderer LEADER-Gebiete zurückgreifen.

Das **Leben der Seniorinnen und Senioren** sollte durch den Fokus auf die Barrierefreiheit öffentlicher Angebote und Einrichtungen erleichtert werden. Dazu gehören aber auch niedrigschwellige Freizeitangebote, die schon bei der Bank im wünschenswerten öffentlichen Grün beginnen und bis zu einer Kooperation zwischen Schüler- und Seniorenangeboten reichen. Der eingeschränkten Mobilität sollte man Projekten wie „Anruf-Linien-Taxis“, „Mitfahrbank“ und ähnlichen begegnen. Das Projekt in Mittweida sollte dazu vielfach nachgenutzt werden.

Die **Alltagsmobilität** ist abhängig vom Angebot des ÖPNV eine Herausforderung. Häufig wird ein geordneterer Zustand von innerörtlichen Fuß- und Radwegen gefordert. Es sind Lücken in der Anbindung an überörtliche Radwege zu schließen. Haltestellenhäuschen können das Warten auf den Bus erleichtern und sind zugleich Informations- und Treffpunkt. Solardächer der Haltestellenhäuschen könnten sogar deren Beleuchtung sichern oder über Induktion die Mobiltelefone der Wartenden

aufladen. Angebote zur Förderung der Elektromobilität sollten auch auf dem Land vorgehalten werden. Der ÖPNV würde noch mehr genutzt, wenn man das Fahrrad sicher und wetterfest abstellen könnte.

**Digitalisierung** sollte das Leben auf dem Land erleichtern und fehlende Angebote ausgleichen helfen. Eine **Regio-APP** kann dabei helfen, noch vorhandene und neue Angebote leichter zu vermitteln oder erreichbar zu machen. Dazu kann auch die Vermittlung von Freiwilligen Diensten und Engagementmöglichkeiten gehören. In diese APP können gleichfalls touristische Angebote und landschaftliche Besonderheiten und ihre Erreichbarkeit eingepflegt werden.

**Die Vereine und das Ehrenamt** sind und bleiben die Eckpfeiler eines lebendigen Dorflebens. Dieses Engagement braucht aber auch Sichtbarkeit und örtliche Gelegenheiten. Dazu braucht man z.B. Sportanlagen, die sowohl für den Schul- als auch für den Vereinssport nutzbar sind. Vereine brauchen Unterstützung, um sich gezielter Kindern und Jugendlichen zu öffnen. Zur Freizeitgestaltung vor Ort gehören auch attraktive öffentliche Räume, die sowohl für Kinder als auch für Senioren nutzbar sind. Engagierte und Interessierte brauchen aber auch Fachberatung und Information.

Das **kulturelle Erbe** ist wesentlicher Bestandteil der Verbundenheit in Dörfern und Kleinstädten. Dazu sollte das traditionelle Handwerk vor Ort Unterstützung erhalten. Dabei sollte man immer die örtlichen Besonderheiten berücksichtigen und fördern. Es sind sowohl privatgenutzte Gebäude wichtig für das Ortsbild als auch die Kirchen, Bahnhöfe usw. Das kulturelle Erbe muss auch durch Feste, Veranstaltungen und in öffentlich nutzbaren Räumen erlebbar sein. Kulturelles Erbe kann man erhalten, indem man es einer vielfältigen Nutzung zuführt, wie alte Gemeindehäuser. Erneuerbare Energieerzeugung und Sanierung von (öffentlichen) Gebäuden sollte noch mehr verbunden werden.

Die **Förderung der lokalen Wirtschaft** wird besonders dann empfohlen, wenn dadurch die Jugend in der Region gehalten, die Betriebsnachfolge gesichert und brachliegende Gewerbefläche wieder in Nutzung gebracht werden kann. Damit sind Ideen verbunden, wie ein Existenzgründerzentrum in brachliegenden Postgebäude, die Stärkung des Homeoffice. Auch hierdurch soll das Gesicht der Dörfer erhalten bleiben, wie durch kleinteiligere Landwirtschaftsbetriebe. Dazu bedarf es passender Beratung und Unterstützung bei der Ideenfindung ggf. auch der gemeinsamen Konzeptionen. Innovative Ideen sollten dabei den Vorrang haben. Für dezentrale Ver- und Entsorgung, auch mit modernen Lösungen zur Versorgung mit erneuerbaren Energien braucht es Beratung und Erfahrungsaustausch, auch mit der Wissenschaft.

Die **bessere Erlebbarkeit der Region** zur Naherholung und auch für Touristen beginnt bei Bänken, öffentlichen Toiletten und Papierkörben. Spielplätze müssen attraktiver und für verschiedenste Altersgruppen, auch für Senioren, nutzbar sein. Vorhandene touristische Angebote müssen modernisiert werden. **Touristische Angebote** sind auch für junge Familien vor Ort wichtig für eine attraktive Freizeitgestaltung. Vorhandene Angebote, wie auch die Wanderwege, besser ausschildern, pflegen und informieren. Nicht nur ehrenamtliche, sondern auch professionelle Lösungen braucht es dafür. Die örtlichen und landschaftlichen Besonderheiten müssen besser erlebbar werden. Rastplätze an Aussichtspunkten oder Sehenswürdigkeiten können diesen Sichtbarkeit geben. Für die bessere Vernetzung und Ergänzung der Angebote sollte man immer wieder die Ideen der Leute vor Ort erfragen und Kooperationen wie mit Unternehmen und Schulen fördern.

Die **Beherbergungsmöglichkeiten** sind in der Region sehr unterschiedlich verteilt. Mit der Verbesserung der Erlebbarkeit der Region muss auch dies verbessert werden. Das beginnt bei modernen Camping- und Caravanplätzen. Die Umnutzung von bracher dörflicher Bausubstanz kann individuelle Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Durch junge Gäste bekommen auch die jungen Bewohner auf dem Lande ein interessanteres Umfeld. Es braucht für die Auslastung aber auch innovative Ideen für „Urlaubskonzepte“. Beherbergung sollte so ortsnah wie möglich sein, um zugleich den Ort zu beleben und die Angebote des Ortes erlebbar zu machen.

Attraktive **Bildungsorte** sind immer noch der „Klebstoff“ für junge Familien auf dem Lande. Die eine oder andere Kita hat hier noch Nachholbedarf. Verbesserte Sportangebote und nachmittägliche Bildungsangebote, die zum heutigen Tagesablauf der Familien passen, sind gewünscht.

Das Thema **Wohnen** bleibt weiterhin ein wesentlicher Aspekt für LEADER. Für neuen Wohnraum sollen weiterhin leerstehende Gebäude aktiviert werden. Nutznießer sollten besonders große Familien und Mehrgenerationenprojekte sein. Barrierefreiheit kann hier allen Nutzgruppen dienen. Machbarkeitsstudien sollten im Vorfeld die Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit belegen. Besonders jungen Familien soll dabei Beratung zu Teil werden, um sich solche Projekte zu trauen. Insgesamt soll die Verbesserung des Ortsbildes und Junges Wohnen miteinander verbunden werden.

Mit Vorhaben für den **Schutz der Umwelt und die Pflege der Landschaft** erwartet man gleichfalls einen Attraktivitätsgewinn. Soweit nicht durch andere Förderrichtlinien förderbar, sollten Dorfteiche reaktiviert werden, Straßenbegleitgrün, Blühwiesen und Windschutzhecken angelegt, Brachen entsiegelt werden. Um besser einschätzen zu können, wo Entsiegelung und wo Sanierung sinnvoll ist, braucht entsprechende Konzepte. Generell soll auch hier das Engagement der Vereine und Privaten gestärkt werden. Auch die Einbindung der Schulen zur Mitwirkung und Sensibilisierung wird hier angeregt.

# Ergebnisse der Jugendbeteiligung

In den Gymnasien von Döbeln und Hartha wurde im Rahmen des Projektunterrichtes je ein Workshop durchgeführt, um die Anforderungen und Ideen der Jugendlichen für eine zukunftsfähiges Sachsen-Kreuz+ zu sammeln und zu bewerten. Ergänzt wurden die Hinweise durch ein Gruppen-Interview von Mitgliedern der Jugendparlamente der Kommunen im LEADER-Gebiet. Die untenstehende Tabelle ist Zusammenfassung dieses Diskurses.



Impressionen aus Döbeln



Impressionen aus Hartha

Foto 3 Impressionen der Jugendbeteiligung Fotos: Projektteam LES

## Zusammenfassung der Jugendbeteiligung

in den Gymnasien von Döbeln und Hartha sowie mit Vertretern der Jugendparlamente und vergleichbaren Strukturen

Grundversorgung und Lebensqualität	Arbeit und Wirtschaft	Tourismus und Naherholung	Bildung	Wohnen	Natur und Umwelt
<b>Bedarfe</b>					
Treffpunkte und Clubs für Jugendliche	Regionale Produkte	für Jugend interessante Imbisse / Gaststätten	gute und vielseitige Ausstattung der Sporthallen	attraktive und passende Wohnungen	Pflege und Entwicklung der Wälder
Vereine, die offen sind für Jugendliche		Ausrüstung/Verleih für touristische Freizeitaktivitäten	Vielfalt an weiterführender beruflicher Bildung		nachhaltige, dezentrale Energieversorgung
Generationsgerechtigkeit		Kultur und Tourismus: Werbung und regelmäßig verlässlich geöffnet	Digitalisierung (Schulbücher etc.)		Schutz vor der Vermüllung der Wälder durch Lenkung der Touristen
Bau von Fahrradwegen auch in NSG			progressive Entwicklung an den Schulen		Ermöglichen von Windrädern
Attraktivierung des ÖPNV					Erhalt der Umwelt und Landschaft
Erhalt der Geschäfte und Vereine					
Krankenhausversorgung und Kinderärzte					
Breitbandversorgung					
Bahnverkehr ausbauen (Güter, Anbindung an Großstädte...)					
Bezahlbare regionale /					
Sauberkeit in den Ortszentren					
Radwege auch außerhalb des Mulderadweges					
<b>Geschichte der Region braucht Erzähler, sonst wissen Leute nichts Spannendes und haben keinen Grund, warum sie (zurück)kommen sollen</b>					
<b>Erhalt des Erreichten</b>					
Vielfalt an Vereinen	Förderung beruflicher Bildung	Eine vielfältige Landschaft, durch die man spazieren will	Potenziale zum Jugendengagement durch Jugend für Morgen	Vorhandenes Wohnungsangebot	vorhandene Erzeugung und Akzeptanz erneuerbarer Energie
Vereine bekannter machen: Tag der Vereine	vorhandene Unternehmen mit ihrer Leistung für Region und Berufsbildung bekannter	Vielfalt der kulturellen, sportlichen und touristischen Angeboten		Zuzug verstärken, auch bis in die ländlichen Ortsteile	
		Eine schöne, liebenswerte Region, in der man immer wieder neues entdecken kann		günstiger Wohnraum	

Ziele und Ideen					
Skaterpark und seine Pflege	Fördern des selbstständigen Unternehmertums	Parks / gestaltetes Grün in den Orten	Tablets in der Schule	mit Immobilien/Grundstücken locken für den Zuzug neuer	Aufforstung und Erholung verknüpfen in brachen Parkanlagen
Erhalt ländlicher Baukultur und Infrastruktur	Hofladen	mehr Werbung für vorhandene Angebote	multifunktionale Sportflächen / -parks	günstiger Wohnraum	Pflanzaktionen mit der Bürgerschaft
Alte Disko ausbauen, auch mit Mitwirkung der Jugendlichen	Secondhand-Shops, auch verbunden mit Online-Shop	kleineres Hotel oder Pension	Wettbewerbe für gute Ideen		Aktivitäten gegen Müllverschmutzung
leerstehende Grünflächen attraktiver gestalten	Ferienjobs, die auch der Dorfentwicklung dienen	Kino auf das Land	Politische Bildung und Beteiligung		Mehr und besserer Tierschutz
Bushaltestellen schöner machen	mehr regionale Geschäfte (Kleidung usw.)	Vielfalt der Freizeitaktivitäten (Kino, Schwimmbad, Theater, Park...) stärken	Investition in Schulen, wie Sanitäranlagen		
weiterer Ausbau von Radwegen	Unverpacktladen	Besseres Angebot an Freizeitaktivitäten zB Basketballverein			
Bus-App für flexiblen ÖPNV in der Nacht	Regionales Stärken: Häuser, Produkte	Organisation eines Festivals			
Jugend betreut Kleinkinder... dafür Rahmen schaffen	Studenten hier halten	coole Stadthymne			
Jugendtreffs und Clubs, dort wo sie noch fehlen					
bessere Straßenbeleuchtung					
schönere Spielplätze für jedes					
Spielplätze auch als Treffpunkte für Jugendliche, besonders wenn sie mit Tischtennisplatte, Grillplatz, spannende Sitzplätze / Liegen, Basketballkorb u.ä. Bänke zum Handyaufladen, auch im Musik zu hören					
E-Mobilität des Radverkehrs im diesem bergigen Gebiet fördern					
Regionalbudget für die Attraktivierung der Ortsteile					
<p><b>Nicht nur am Anfang der LEADER-Phase Bedarfe abfragen</b>  <b>Kompetenzen und Mitwirkung sowie Beteiligung aller Altersgruppen stärken</b></p>					
<p><b>Investitionen und Angebote für die Jugendlichen mit den Jugendlichen abklären</b>  <b>dafür Formate / Ansprechpartner finden</b></p>					

## Anlage 2 Beschlüsse der Kommunen

**Gemeinde Altmittweida**  
Bürgermeister



**Beglaubigter Auszug**  
**Sitzung Gemeinderat Altmittweida**  
**vom 13.06.2022**

**Öffentlicher Teil**

TOP 9 Beschluss der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für das Gebiet SachsenKreuz+  
Vorlage: GR/2022/010/03

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die LEADER-Entwicklungsstrategie für das Gebiet SachsenKreuz+ auf Basis des Entwurfs in der Fassung vom 30.05.2022. Der Entwurf ist im weiteren Verfahren ggf. entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministeriums für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu überarbeiten/zu korrigieren.

**Abstimmung:**

Mitglieder des beschließenden Gremiums:	13
Anwesende Mitglieder:	10
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1
Befangenheit:	0

Die Richtigkeit des Auszuges und der Angaben über Beschlussfähigkeit und Abstimmung werden beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, dass zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen worden ist und zu dem vorstehenden Tagesordnungspunkt kein weiterer Beschluss gefasst wurde, als der oben aufgeführte.

Der Gemeinderat war beschlussfähig.

Altmittweida, am 23.06.22  
(Ort, Datum)



  
Miether  
Bürgermeister

**Große Kreisstadt Döbeln**  
DER OBERBÜRGERMEISTER

Obermarkt 1  
04720 Döbeln



**25. Sitzung des Stadtrates Döbeln**  
**Beschluss Nr. 215/25/2022**  
**vom 02.06.2022**

**LEADER-Region SachsenKreuz+**

**Beteiligung an der Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie  
(LES) für den LEADER-Bezirk SachsenKreuz+ im Zeitraum 2023 bis  
2027**

Vorlage: VSR/242/2022

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Döbeln beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf der Basis des Entwurfs des LAG SachsenKreuz+ in der Fassung vom 05.05.2022. Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministeriums für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.

**Liebhauser**  
Oberbürgermeister



03.06.2022

## Stadtverwaltung Geringswalde

<input checked="" type="checkbox"/> Beschlussvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich
<input type="checkbox"/> Antrag	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich

eingereicht durch:	eingereicht am:
Bürgermeister	13.06.2022

Beratungsfolge:	Sitzungs- termin	zuge- stimmt	Vorberatungsergebnis nicht zugest.	abw. Beschl.
Stadtrat	21.06.2022			

### Beschlussvorlage Nr. 16/2022

Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023 - 2027

<p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Der Stadtrat der Stadt Geringswalde beschließt in seiner Sitzung am 21.06.2022 die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs der LAG Sachsen-Kreuz<sup>+</sup> in der Fassung vom 03.06.2022.</p> <p>Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.</p>	<p>Anlage:</p> <p>Fortsetzung: siehe Rückseite</p>
---	--

Beratungsergebnis:					Sitzung am	TOP
Sitzung des Stadtrates					21.06.2022	7
Einstimmig	Stimmen- mehrheit	JA	NEIN	Enthaltung	Lt. Beschluss- vorlage	Abweichender Beschluss Rückseite
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 11+1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

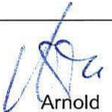
Problembeschreibung/Begründung:

Die Förderperiode 2023 bis 2027 für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) basiert auf dem Europäischen Landwirtschaftsfond.  
Da die Stadt Geringswalde ländliche Ortsteile aufweist, ist es notwendig, ihre Entwicklung gemeinsam mit den anderen ländlichen Räumen in der Gebietskulisse der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) SachsenKreuz<sup>+</sup> e.V. zu fördern,

Die Lokale Aktionsgruppe berücksichtigt in ihrer LEADER-Entwicklungsstrategie die lokalen Erfordernisse insbesondere die Herausforderungen des demografischen Wandels durch Entscheidungskompetenz und Verantwortung auf lokaler Ebene.  
Bei der Erarbeitung der LEADER-Entwicklungsstrategie konnten sich die Öffentlichkeit und die Akteure der LAG in Umfragen und Workshop beteiligen. Basierend auf dem Beteiligungsprozess haben die Mitglieder der LAG ihre strategischen Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Die LEADER-Entwicklungsstrategie ist fristgerecht zum 30. Juni 2022 beim Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung einzureichen.

<b>Produkt:</b> .....	
<b>Finanzplan</b>	<b>Ergebnisplan</b>
<b>Ausgaben:</b> 0.000,00 €	<input type="checkbox"/> laufender Haushalt
<b>Einnahmen:</b> 0.000,00 €	<input type="checkbox"/> zukünftiger Haushalt
<b>Eigenanteil:</b> 0.000,00 €	Ausgaben: Abschreibung 000,00 €
	Einnahmen: Auflösung Sonderposten 000,00 €

 Arnold Bürgermeister	 Bürgermeister	 Riedel Amtsleiter Finanz- und Bauwesen
--	--	--



**Beschluss**  
des  
**Gemeinderates Großweitzschen**  
**Nr. 35/22 vom 08.06.2022**

**Umlaufbeschluss**

**Beschlussantrag zur Umsetzung der LEADER- Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs LAG SachsenKreuz+ in der Fassung vom 09.05.2022**

Der Gemeinderat der Gemeinde Großweitzschen beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs der LAG SachsenKreuz+ in der Fassung vom 09.05.2022.

Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.

**Burkert**  
Bürgermeister



**Schmiedchen**  
Stellv. Bürgermeister

**GEMEINDE GROSSWEITZSCHEN**  
 Beschlussvorlage Umlaufbeschluss nach §39 Abs.1 SächsGemo

Öffentlichkeitsstatus	Beratungsfolge	<b>TOP</b>	<b>Vorlage</b>
<b>öffentlich</b>	<b>Gemeinderat</b>	<b>Beschlussvorlage</b>	
		<b>Im</b>	<b>6</b>
		<b>Umlaufverfahren</b>	
Bezeichnung der Vorlage <b>Beschlussantrag zur Umsetzung der LEADER- Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs LAG SachsenKreuz+ in der Fassung vom 09.05.2022</b>			
Amt		<b>Burkert</b>	
<b>Bürgermeister</b>		Einreicher	
	Unterschrift Datum		Unterschrift Datum
<b>Burkert</b>			
Bürgermeister	Unterschrift Datum		

Die Förderperiode 2023 bis 2025 für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) basiert auf dem Europäischen Landwirtschaftsfond.  
 Da die Gemeinde Großweitzschen ländliche Ortsteile aufweist, ist es notwendig, ihre Entwicklung gemeinsam mit den anderen ländlichen Räumen in der Gebietskulisse der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) SachsenKreuz<sup>+</sup> e.V. zu fördern.

Die Lokale Aktionsgruppe berücksichtigt in ihrer LEADER-Entwicklungsstrategie die lokalen Erfordernisse insbesondere die Herausforderungen des demografischen Wandels durch Entscheidungskompetenz und Verantwortung auf lokaler Ebene. Bei der Erarbeitung der LEADER-Entwicklungsstrategie konnten sich die Öffentlichkeit und die Akteure der LAG in Umfragen und Workshop beteiligen. Basierend auf dem Beteiligungsprozess haben die Mitglieder der LAG ihre strategischen Ziele und Maßnahmen festgelegt.  
 Die LEADER-Entwicklungsstrategie ist fristgerecht zum 30. Juni 2022 beim Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung einzureichen.

**Beschlussantrag:**

**Der Gemeinderat der Gemeinde Großweitzschen beschließt in seiner Sitzung am 24.05.2022 die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs der LAG SachsenKreuz<sup>+</sup> in der Fassung vom 09.05.2022. Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.**

Einwände gegen diesen Beschluss bitten wir bis zum **07.06.2022** beim Bürgermeister Herrn Burkert anzuzeigen. Der Beschluss gilt dabei als zustande gekommen, wenn kein Gemeinderat widerspricht.

Großweitzschen, 30.05.2022

  
Burkert  
Bürgermeister  
Gemeindeverwaltung  
Großweitzschen  
Untere Straße 4  
04720 Großweitzschen  
Tel. 0 34 31/6 62 80

**Protokoll zum Umlaufbeschluss**

**Beschlussvorlage Nr. 226-2/22**

**Verhandlungsgegenstand:**

Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderperiode 2023-2027

Verfahrensablauf

Aufgrund der getroffenen Festlegung in der Sitzung des Stadtrates am 19. Mai 2022 zur Fassung des Beschlusses im Umlaufverfahren wurden die 15 Stadträte mit E-Mail vom 23.06.2022 zur Abstimmung der Beschlussvorlage 226-2/22 Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderperiode 2023-2027 aufgefordert.

Die Beschlussvorlage wurde für den Zugriff der Stadträte am 23.06.2022 in den geschützten Bereich auf der Internetseite der Stadt Hartha eingestellt.

Dem Bürgermeister wurde die Beschlussvorlage sowie der Abstimmungsbogen am 23.06.2022 in Papierform übergeben.

Mit Ablauf der in o.g. Schreiben benannten Frist gingen bei der Stadtverwaltung Hartha 13 unterschriebene Abstimmungsbogen ein.

Abstimmungsergebnis:

Die Auszählung dieser Abstimmungsbogen ergab folgendes Ergebnis:

13 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Stimmenenthaltungen

Somit wird seitens der Stadträte der Stadt Hartha folgender Beschluss gefasst:

**Der Stadtrat der Stadt Hartha beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027 auf Basis des Entwurfs der LAG Sachsenkreuz+ in der Fassung vom 03.06.2022 (Anlage zur Drucksache 226-2/22). Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des SM für Regionalentwicklung bis zur Auswahl des LEADER-Gebiets zu korrigieren.**



Ronald Kunze  
Bürgermeister



# GEMEINDE KRIEBSTEIN

EHRENBERG • ERLEBACH • GRÜNLICHTENBERG • HÖCKENDORF  
HÖFCHEN • KRIEBSTEIN • KRIEBETHAL • REICHENBACH

Bürgermeisterin

Kriebstein, 14. Juni 2022

## Beschluss - Nr. 37/2022

Der Gemeinderat der Gemeinde Kriebstein beschließt am 13.06.2022, in öffentlicher Sitzung,

die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs der LAG SachsenKreuz\* in der Fassung vom 09.05.2022.

Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.

### **Beschlussfassung**

Bürgermeisterin und gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:	15
davon anwesend:	13
Stimmberechtigt:	13
Dafür:	13
Dagegen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bürgermeisterin

*Moira Eucke*





## Beschlussvorlage für die Sitzung des Stadtrates der Stadt Leisnig

Sitzung am:	TOP:	Beschluss-Nr.:	Sitzung:	verantwortliches Amt:
30.06.2022	23	<b>SR 15-23/22</b>	öffentlich	Bürgermeister

Betrifft:

### **Beschluss zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie**

Bereits vorliegende Beschlüsse und Empfehlungen:

Sichtvermerk der Ämter:

#### **Begründung:**

Die Förderperiode 2023 bis 2025 für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) basiert auf dem Europäischen Landwirtschaftsfond.

Da die Stadt Leisnig ländliche Ortsteile aufweist, ist es notwendig, ihre Entwicklung gemeinsam mit den anderen ländlichen Räumen in der Gebietskulisse der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) SachsenKreuz\* e.V. zu fördern,

Die Lokale Aktionsgruppe berücksichtigt in ihrer LEADER-Entwicklungsstrategie die lokalen Erfordernisse, insbesondere die Herausforderungen des demografischen Wandels durch Entscheidungskompetenz und Verantwortung auf lokaler Ebene.

Bei der Erarbeitung der LEADER-Entwicklungsstrategie konnten sich die Öffentlichkeit und die Akteure der LAG in Umfragen und Workshop beteiligen. Basierend auf dem Beteiligungsprozess haben die Mitglieder der LAG ihre strategischen Ziele und Maßnahmen festgelegt. Die LEADER-Entwicklungsstrategie ist fristgerecht beim Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung einzureichen.

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	-	Sichtvermerk Kämmerei:
Haushalt:	...	
Produkt:	.	
Sachkonto:	.	
Maßnahme:	.	

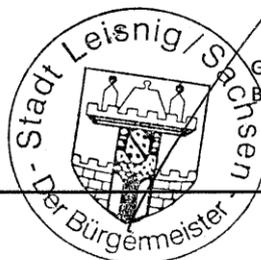
Bemerkungen/Anlagen:  
LEADER-Entwicklungsstrategie per mail

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Leisnig beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs der LAG SachsenKreuz\* in der Fassung vom Mai 2022.

Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.

Leisnig, den 17.06.2022



Goth  
Bürgermeister

**Es wurde wie folgt beschlossen:**

gemäß Beschlussvorschlag

Abstimmung:  
 offen     einstimmig     namentlich     durch Stimmzettel

Stimmenverhältnis:  
 JA:     NEIN:     ENTHALTUNGEN:

An der Abstimmung haben nicht teilgenommen:  
 Herren Voigtländer, Jäger, Zaspel, Orosz, Richter, Oehmig, Frau Anderfuhren

Befangenheit:  
 keine

.....  
 Goth  
 Bürgermeister



.....  
 Hollmann  
 Schriftführer

# Gemeinde Lichtenau



Beschluss-Nr. 2022 - 28 der Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Lichtenau

Sitzungstag: 30.05.2022  
Tagesordnungspunkt: 7  
Vorlage Nr.: 2022-001-BM

- Beschluss aus öffentlicher Sitzung  
 Beschluss aus nichtöffentlicher Sitzung

1. **Betreff:** Beschluss der LEADER Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderperiode 2023-2027

## 2. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf Basis des Entwurfs der LAG (Lokale Aktionsgruppe) SachsenKreuz\* in der Fassung vom 30.05.2022.

Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.

## 3. Abstimmungsergebnis:

Zahl der Stimmberechtigten: 18  
davon anwesend: 14  
davon Ja-Stimmen: 14  
davon Nein-Stimmen: 0  
davon Enthaltungen: 0  
davon Befangenheit: 0

## 4. Ausschlussvermerke:

Aufgrund der SächsGemO in der jeweils geltenden Fassung waren keine Mitglieder der Gemeindevertretung von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## 5. Unterschriften

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender



\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Schriftführer



**Beglaubigter Auszug**  
**Sitzung Stadtrat Mittweida**  
**vom 16.06.2022**

**Öffentlicher Teil**

TOP 1 Beschluss der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für das Gebiet Sachsenkreuz+  
Vorlage: SR/2022/057/03

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die LEADER-Entwicklungsstrategie für das Gebiet SachsenKreuz+ auf Basis des Entwurfs in der Fassung vom 30.05.2022. Der Entwurf ist im weiteren Verfahren ggf. entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu überarbeiten/zu korrigieren.

Abstimmung:

Mitglieder des beschließenden Gremiums:	23
Anwesende Mitglieder:	19
Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0
Befangenheit:	0

Die Richtigkeit des Auszuges und der Angaben über Beschlussfähigkeit und Abstimmung werden beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, dass zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen worden ist und zu dem vorstehenden Tagesordnungspunkt kein weiterer Beschluss gefasst wurde, als der oben aufgeführte.

Der Stadtrat war beschlussfähig.

Mittweida, den 22.06.2022  
(Ort, Datum)



  
Schreiber  
Oberbürgermeister

**Auszug**

**aus der Sitzungsniederschrift der 29. Sitzung des Stadtrates  
der Stadt Waldheim  
vom 23.06.2022**

**öffentlich**

---

**TOP 8**

Beschluss zur LES (LEADER Entwicklungsstrategie) SachsenKreuz+  
Förderperiode 2023-2027  
**Vorlagen- und Beschluss-Nr. 22/7/219**

**Beschluss-Nr. 22/7/219**

Billigung der LEADER-Entwicklungsstrategie SachsenKreuz+ 2023 - 2027

Der Stadtrat beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf der Basis des Entwurfs der LAG SachsenKreuz+ in der Fassung vom 20.06.2022.

Der Entwurf ist entsprechend der Hinweise und Empfehlungen der Gutachter des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung bis zur Auswahl als LEADER-Gebiet zu korrigieren.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder:	19
davon anwesend:	19
davon stimmberechtigt:	19
Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

  
Steffen Ernst  
Bürgermeister



## Anlage 3 Auswertung Daten/Analysen

### Analyse des LEADER-Gebietes - Hintergründe

#### Touristische Vielfalt im LEADER-Gebiet aus der kommunalen Eigendarstellung

Leisnig	Burg Mildenstein, Zisterzienserkloster Buch, Stadtkirche St. Matthäi und 5 weitere Kirchen, Museum LUTHER.LEISNIG, Stiefelmuseum, Museum für Historische Fahrzeuge und Maschinen, Altstadt, Eselsbrunnen, Malerwinkel, Saumarkt, Adam-Denkmal, Kriegerdenkmale, Heimatbrunnen, Postdistanzsäule, Leisniger Markt, Der Leisniger Riesenstiefel
Döbeln – Wenn, dann Döbeln!	Geburtshaus Maler Erich Heckel, Stadtmauer-Rest, Lutherdenkmal, Färberhäuser, Kegelbrüder, Staupitz-Mühle, Schlegelbrunnen, Stiefelbrunnen, Holländerturm, Pferdebahn, Bronzestadtmodell, 5 Museen und 4 Kirchen, Döbelner Riesenstiefel
Geringswalde - Eine kleine Stadt mit Herz	Postmeilensäule, Aitzendorfer Landbackofen, König-Friedrich-August-Turm, Unser Fischerjunge, Rathaus, 2 Kirchen
Hartha – Stadt mit Weitblick	Sternwarte, umfangreiche Liste von Kulturdenkmälern, wie ehem. Fabriken als Zeugnis der Industriekultur
Mittweida – Hochschulstadt in Mittelsachsen	Raumfahrtmuseum, Wasserkraftwerk, hist. Bergbau, Stadtkirche „Unser Lieben Frauen“ und weitere, Museum „Alte Pfarrhäuser“, Johannes-Schilling-Haus, Roch'sches Haus, Bürgerhaus an der Weberstraße 1, historischer Marktplatz mit Postmeilensäule und Friedensbrunnen
Waldheim – Perle des Zschopautals	Denkmalgeschützter Stadtteil Heiste, Jugendstilbauten, Stadt- und Museumshaus, Strafvollzugsmuseum, Kellerbergmuseum, Napoleon-Stein, Wachbergturm, Eisenbahnviadukte
Altmittweida	Wasserturm, Barockkirche
Großweitzschen	Schloss Mockritz, Marienskirche, Klause an der Mulde
Kriebstein	Burg Kriebstein, Kirche, Talsperre, Kunstwanderweg, Seebühne
Lichtenau	Besucherzentrum Lichtenauer Mineralquelle, Erlebnis- und Freizeitpark Sonnenland, Fähre Anna

Übersicht 1 Touristische Vielfalt

## Anlässe für Tourismus und Naherholung

Auswahl Anlässe der naturräumlichen Lage:

Obst-Alleen, Naturschutzgebiet Eichberg, Kirstenmühle-Schanzenbachtal, Scheergrund, Naturschutzgebiet Maylust, Staupenbachtal, Flussläufe – und Täler, Landschaftsschutzgebiete wie Mittleres Zschopautal, Mittweidaer Zschopautal, Talsperre Kriebstein mit der Seebühne, Naturschutzgebiet am Schusterstein Lichtenau

Auswahl Anlässe kultureller und sonstiger Freizeitangebote:

Kunst- und Handwerkermärkte, Bauernmärkte, das Kulturfestival Mittelsächsischer Kultursommer, Gastspiele von Kabarettisten und weiteren Künstlern, eine Salzgrotte, diverse Sport/Wander-Events, Sommer- und Freibäder, Kinos, Kulturhäuser sowie der künftige Karls Erdbeerhof

*Übersicht 2 Touristische Anlässe*

**Überblick der Kulturlandschaften in SachsenKreuz+ (Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen, 2014)**

<p>Döbelner Lößhügelland u.a. mit Döbeln, Großweitzschen, Hartha und Leisnig.</p> 	<p><b>Kurzcharakteristik:</b> landwirtschaftlich geprägte, hügelige Offenlandschaft mit grünlanddominierten kleinen Auen und harmonisch eingebetteten Bauernweilern sowie zahlreichen Obstplantagen, Streuobstwiesen und Obstbaumreihen</p> <p><b>Entwicklungsbilder u.a.:</b></p> <p>Beleben der weitverzweigte Bachauen und Bauernweiler Erhalt von Obstbaumreihen, Streuobstwiesen und Alleen Hochwasservorsorge durch Revitalisierung von Fließgewässern und Mulden</p> <p>Erhöhung des Waldanteils</p>
<p>Rochlitzer Land mit Geringswalde</p> 	<p><b>Kurzcharakteristik:</b> abwechslungsreiche Hügellandschaft beidseitig des markanten Tales der Zwickauer Mulde mit wald- und grünlandbestimmten Tälchen und landwirtschaftlich genutzten Hochflächen mit typischen Platzdörfern und einer Vielzahl an Streuobstwiesen</p> <p><b>Entwicklungsbilder u.a.:</b></p> <p>Gliederung durch Obstbaumreihen, Alleen und durchgrünte Tälchen aktiver Erosionsschutz</p> <p>Bewahren von Gewässern und wasserabhängigen Biotopen zusammen mit Wiesen- und Waldbiotopen</p>
<p>Tallandschaften mit dem Tal der Freiburger Mulde und dem Tal der Zschopau</p> 	<p><b>Kurzcharakteristik:</b> tief eingeschnittene Täler mit markanten Felsbildungen, bewaldeten Hänge, ausgedehnte Auenwiesen, naturnahe, durch Wehre in Abschnitte gegliederte Flüsse u. deren Zeugnisse der Industriegeschichte.</p> <p><b>Entwicklungsbilder u.a.:</b></p> <p>Bewahrung landschaftsprägender Auenwälder, Wiesen, Gewässerläufe</p> <p>Erhalt der Durchgängigkeit der Flüsse</p> <p>Naturnahe Erlebbarkeit der Täler</p> <p>Flößereigeschichte für Erholung</p> <p>Nutzen der verbindenden Kraft der Flüsse für Gemeinsames der Dörfer und Städte entlang der Täler</p>

Mulde-Lößhügellandschaft in Lichtenau, Altmittweida, Mittweida, Geringswalde, Hartha, Döbeln, Waldheim, Kriebstein



**Kurzcharakteristik:** hügelige, landwirtschaftlich genutzte Halboffenlandschaft, in die sich markante Kerbsohlentäler einschneiden; von den Hochflächen aus ergeben sich weite Sichtbeziehungen

**Entwicklungsbilder u.a.:**

Einbetten der typischen Wildhufendörfer in ihre Umgebung

Gliedern der markanten Hochflächen der Landwirtschaft durch Gehölze

Revitalisierung von Fließgewässern, Altarmen oder Flutmulden

Bahntrassen für Erholungssuchende

landschaftlichen Abwechslungsreichtum durch attraktive Sichtbezüge und Wegeverbindungen erhalten

Übersicht 3 Kulturlandschaften im SachsenKreuz<sup>+</sup>

## Überörtliche Planungen/Konzepte

Handlungsfeld	In der Region vorhandene Planungen, Konzepte und Strategien
Grundversorgung und Lebensqualität	Landesentwicklungsplan Sachsen 2013 Regionalplan des Planungsverbandes Region Chemnitz Flächennutzungsplan Demografiekonzept (2014) Bundesverkehrswegeplan 2030 Strategiekonzept Schiene - Eisenbahninfrastruktur im Freistaat Sachsen Landesverkehrsplan Sachsen 2030 (LVP) Ausbau- und Erhaltungsstrategie Staatsstraßen 2030 Digitale Offensive Sachsen Sportförderrichtlinie Sachsen
Wirtschaft und Arbeit	Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen (2019) Handlungskonzept/Leitbild zur beruflichen Orientierung Mittelsachsen Handlungskonzept Fachkräfteallianz Mittelsachsen Regionales Zukunftskonzept des Landkreis Mittelsachsen IHK-Gewerbeflächenreport
Tourismus und Naherholung	Tourismusstrategie Mitteldeutschland 2030 Destinationsstrategie LEIPZIG REGION 2025 Kulturlandschaftsprojekt (KULAP) 2014 Kulturpolitische Leitlinien und Förderschwerpunkte des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen für den Zeitraum 2020 – 2022 Radverkehrskonzeption Sachsen 2019 Sagenhaftes Mittelsachsen Fachplanung touristische Wanderwege Sachsen 2017 Handlungsempfehlungen für die Sächsische Camping- und Caravaningbranche 2020 Sächsischen Badegewässerverordnung vom 15. April 2008 Fachbeitrag zum Landschaftsrahmenplan Region Chemnitz (2015)
Bilden	Kita-Bedarfsplanung Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring (ESF-Projekt) Sächsische Landesstrategie Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Wohnen	Unterbringungs- und Integrationsbericht (2018) Gutachten Wohnungsmärkte in Sachsen (2019) Wohnungspolitisches Konzept „Wohnen in Sachsen 2020“
Natur und Umwelt	Schutzgebietskonzepte/Artenschutz Kulturlandschaftsprojekt (KULAP) 2014 Fachbeitrag zum Landschaftsrahmenplan Region Chemnitz (2015)

Handlungsfeld	In der Region vorhandene Planungen, Konzepte und Strategien
	Bericht „Auswirkungen des Klimawandels auf den Grundwasserhaushalt und damit die Sicherung der Wasserversorgung im Landkreis Mittelsachsen unter Beachtung der Anforderungen bestimmter Not- und Krisensituationen“
<i>Querschnitts-themen</i>	Integrierte Sozialplanung, 1. und 2. Sozialbericht Jugendhilfeplanung Psychiatrieplan zur gemeindenahen Versorgung psychisch kranker Menschen im Landkreis Mittelsachsen Pflegenetz Mittelsachsen Integrationswegweiser Mittelsachsen Sächsische Nachhaltigkeitsstrategie